

Hessischer Rundfunk: Zuspruch am Morgen

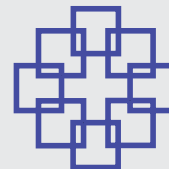
Samstag, 3. Mai 2008

hr2 - 6:50 Uhr

Pfarrer **Christoph Wildfang**  
Flörsheim-Weilbach

## Konfi

Evangelische Konfirmanden und katholische Firmlinge tragen ein Holzkreuz durch Flörsheim. Ökumenisch verbunden. Das passiert – wie jedes Jahr – beim Jugendkreuzweg in der Osterzeit. Es gehört schon etwas Mut dazu, mit dem großen Kreuz durch die Stadt zu ziehen: Leute gucken, andere Jugendliche sagen vielleicht etwas, mag auch nicht immer nett sein. Und trotzdem: die Jugendlichen unserer Kirchengemeinden verstecken sich nicht hinter Kirchenmauern. Da geht das Beten ja ganz einfach – und draußen regiert eben die Welt mit ihren eigenen Gesetzen. Das Kreuz ist noch immer ein Skandal, es rüttelt und schüttelt mich durch, nordet mich neu ein, wie man mit einem Kompass und einer Karte sein Ziel neu findet. Das Kreuz an sich ist ja kein schönes Zeichen, sondern ein Folterwerkzeug der Römer, aber eben durch den Kreuzestod Jesu für Christen – Zeichen des Glaubens. Im Mai jetzt sagen in vielen Kirchen Jugendliche „ja“ in festlichen Gottesdiensten, ja zu einem Leben als Christ. Dazu braucht man immer wieder Mut und öfter mal ansteckenden Elan mit dem Christsein neu weiter zu machen. Die Konfirmanden meiner Gemeinde haben sich auf ihre Art und Weise engagiert: am Gründonnerstag hat einer von ihnen ein großes rundes Vollkornbrot gebacken, mit dem wir das Abendmahl gefeiert haben. Andere Jugendliche haben im Altenheim ab und zu mal ein Quiz mitten im Gottesdienst gemacht. Das war ihre Idee gewesen. Gesagt getan, die älteren Herrschaften waren begeistert am Mitraten, es wurde gelacht und gerätselt, selten sah ich so strahlende Gesichter im Gottesdienst! Ich wäre nie auf die Idee mit einem Quiz im Gottesdienst gekommen. Wieder andere Konfirmanden haben Muffins für die Gemeinde gebacken, diese amerikanischen kleinen Kuchen, die in einem Papier stecken. Die gab's bei uns in Flörsheim überraschend nach dem Gottesdienst. Gottesdienstbesucher waren ganz freudig überrascht, dass mal nichts kostete. Die Jugendlichen haben eben auf ihre Art geholfen, so wie sie es konnten – auch anders, als ich es zuvor gedacht hatte. Nun sagen sie im Mai „ja“ zum Christsein bei der Konfirmation. Manche bekritteln diesen



Hessischer Rundfunk: **Zuspruch am Morgen**

Samstag, 3. Mai 2008

hr2 - 6:50 Uhr

Pfarrer **Christoph Wildfang**  
Flörsheim-Weilbach

Akt, werfen den heutigen Jugendlichen immer mal in Gesprächen mit mir vor, dass sie sich nur wegen des Geldes konfirmieren lassen. Früher habe man viel gelernt, so richtig gepaukt, aber heute? Kein Christ ist perfekt, muss er auch nicht, denn ein Christ ist immer im Werden. Lassen wir den Jugendlichen auch mal Ausprobier- und Spielräume in der Kirchengemeinde – wie mit dem Quiz mitten im Gottesdienst oder dem selbstgebackenen Vollkornbrot fürs Abendmahl. Es kam von Herzen! Später werden diese 14jährigen dann den Stab der Verantwortung in den Kirchengemeinden übernehmen, wenn, ja, wenn man ihnen eine geistliche Heimat dazu gibt. Mit der Konfirmation passiert schon einiges: man kann Pate werden, bei der nächsten Kirchenvorstandswahl zählt ihre Stimme.

Ich freue mich jedes Mal über das „ja“ der Konfirmanden im Festgottesdienst, denn es erinnert mich immer an das ganz große „Ja“ Gottes zu mir persönlich, immer wieder neu. Gott nagelt auch mich nie auf mein gestern fest, sondern schenkt auch mir immer wieder einen neuen Anfang.